

## „Die Harmonie ist schon jetzt spürbar“

32. Opern Akademie in Bad Orb: Solisten stellen sich bei Bürgermeisterempfang vor

**Bad Orb** (ez). Fester Programmpunkt der Bad Orber Opern Akademie ist ein Empfang des Bürgermeisters, in dessen Rahmen sich die Solisten der aktuellen Sommeroper im Haus des Gastes vorstellen. Bürgermeister Roland Weiß stand höchstpersönlich hinter der Theke, um die Gäste mit kühlen Getränken zu bewirten. In seinem Grußwort betonte er, dass die Stadt Bad Orb stolz darauf sei, dass alljährlich eine komplette Opernaufführung auf die Bühne gebracht werde. Ein Zeichen, wie bekannt und begehrt die Bad Orber Operneinstudierungen seien, sei auch die Tatsache, dass sich fast 300 Sänger für die wenigen Hauptrollen beworben hätten.

Vorsitzende des Fördervereins „Verein der Freunde der Opern Akademie Bad Orb“ ist Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, und Gerhard Heim ist der Vorsitzende des Kuratoriums. Er moderierte den Empfang. Da Frankreich Weltmeister geworden sei, dürfe auch die Französin im Team mit der Vorstellung beginnen, sagte Heim mit einem Augenzwinkern. Die Sopranistin Milena Bischoff singt und spielt das Ännchen. Wie auch die weiteren Solisten freute sie sich, dass sie das Casting für ihre Rolle im Bad Orber „Freischütz“ gewonnen hat. Milena Bischoff stammt aus Straßburg und lebt in München. In Straßburg hat sie Gesang studiert und in der Wahlheimatstadt ihre Studien fortgeführt. Hiltrud Kuhlmann (Sopran) wird als Agathe auf der Bühne stehen. Sie hat ihr Studium bereits abgeschlossen. Dem Konzertexamen in Köln folgten mehrere Meister-



Das Ensemble mit Regisseur Erik Biegel und musikalischem Leiter Michael Millard, Dramaturgin Athena Schreiber sowie den Assistentinnen und weiteren Unterstützern.  
FOTO: ZIEGLER

kurse. „Es ist eine große Freude, hier zu sein“, erklärte sie. Fabian Christen steht kurz vor dem Masterabschluss. Seine szenische Masterprüfung wird der „Max“ im Bad Orber „Freischütz“ sein. Fabian Christen hat sich in Bad Orb seine Sporen bereits verdient. Voller Freude erklärte er, dass im Vorjahr bei der „Lustigen Witwe“ ein Agent im Publikum gesessen habe, der ihm ein Engagement verschafft hat. Ab der Spielzeit 2018/2019 gehört er zum Ensemble des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters. „Ich bin dankbar, in Bad Orb weiterarbeiten zu können“, sagte er. Philipp Mayer (Bass) ist der „Kaspar“ im „Freischütz“. Er ist Österreicher mit Wahlheimatstadt Berlin.

Sein Studium hat er bereits abgeschlossen und findet den Wald, der auch in der Bad Orber Sommeroper eine große Rolle spielt, besonders schön. Auch der Bass Jakob Mack hat eine fundierte Ausbildung und wird in Bad Orb als fürstlicher Erbförster Kuno agieren. Der 30-Jährige war 2017 mehrfach als Gast in Bad Orb, als die „Lustige Witwe“ einstudiert und aufgeführt wurde.

Als Fürst Ottokar wird Christian Wagner (Bariton) auf der Bühne stehen. Er ist schon länger im Konzertbereich tätig und amüsierte sich, dass er nach stundenlanger Zugfahrt abgeholt und direkt in den Orber Wald verfrachtet wurde, wo die Bilder für das Programmheft geschossen wurden. Lukas Johan

(Tenor) stammt aus dem Nachbarland Österreich. Der Wiener wird den „Kilian“ singen. „Eine kleine, aber feine Rolle“, sagt er. Derzeit singt er noch den „Morales“ in mehreren „Carmen“-Aufführungen. Bad Orb sei der ideale Platz für den „Freischütz“, betonte er. Sogar „Kinusperhäuschen“ seien ihm hier schon zu Augen gekommen. Schmal und drahtig kommt Erwan Tacher (Bass) auf die Bühne. Damit passt er schon figurlich ideal zu seiner Rolle als Eremit. „Zu mir gibt’s nicht so viel zu sagen“, sagte der 32-Jährige, der in Frankreich zur Welt kam, bescheiden und fügte lächelnd hinzu: „Ich esse gerne Spätzle.“ Als letzter stellte sich Andreas Meyer vor. Er ist Schauspieler

und wird Samiel, den Satan, verkörpern. Er habe vorgesprochen, weil er mit und in der Musikwelt etwas Neues ausprobieren wolle. „Die Arbeit macht wahnsinnigen Spaß“, sagte er erfreut. Als Assistentin des musikalischen Leiters Michael Millard ist Utako Washio zum dritten Mal mit von der Partie. Sie hat inzwischen ihren Masterabschluss und ab August ein Engagement in Gelsenkirchen. Miriam Meißner ist die Assistentin des Regisseurs Erik Biegel. Sie hat in den Niederlanden und in Deutschland studiert und kommt aus dem Musiktheater.

Dankbar ging Erik Biegel auf die Dramaturgin Athena Schreiber ein, die nun bereits zum dritten Mal dabei ist. „Sie unterstützt das ganze Jahr über.“ Viel Arbeit, auch in Sachen Vorsingen, übernehme Gerd Conrad, dankte Biegel, und er freute sich, dass Kim Hartmann nach einem Jahr Pause wieder beim Bühnenbild dabei ist. „Das ist eine große Entlastung.“ Ein großes Dankeschön ging auch an Zelma Kelly, die sich mit viel Energie einsetze und unter anderem die Sänger sprachlich coache.

„Die Vorstellungsrunde hat deutlich gemacht, dass besondere Aufführungen zu erwarten sind – die Harmonie im Team ist schon jetzt spürbar“, betonte Gerhard Heim. Mit einem herzlichen „Toi, toi, toi“ überraschte Bürgermeister Weiß das Ensemble mit Freikarten für das Biobad und Manfred Woll, Schatzmeister des Fördervereins, hatte als kleines Dankeschön eine finanzielle Zuwendung für die Mitwirkenden des Konzerts in Birstein mitgebracht: „Es war etwas Geld übrig.“